Ein Zauberwald voller Talente

Pestalozzi-Grundschule: Opern-Projektwoche für Aufführungen von Mozarts „Zauberflöte"

Weinheim. Eine Schar junger Sänger huscht aufgeregt auf die Bühne, die mit einer liebevoll gestalteten Kulisse an einen verwunschenen Zauberwald erinnert. „Beim Auftritt wird nicht gesprochen", mahnt Opernsängerin Viktoria Car die tuschelnden Darsteller. Gemeinsam mit ihren Kollegen Stefan Lindemann und Rodrigo Alegre betreute sie die Schüler der Weinheimer Pestalozzi-Grundschule während einer einwöchigen Projektwoche rund um das Thema Oper.

Bei der Generalprobe achteten die Profis auf jedes noch so feine Detail – um die Aufführung zu etwas ganz Besonderem zu machen. Die Schüler brachten mit den Opernsängern die „Zauberflöte" auf die Bühne. Jeweils eine Stunde sangen und schauspielerten sich die jungen Darsteller durch den Mozart-Klassiker.

Beeindruckendes Potenzial

„Es ist wirklich beeindruckend, welches Potenzial in den Kindern steckt", schwärmte Konrektor Patrick Best. „Man hat richtig gemerkt, wie diese Woche das Selbstvertrauen der Schüler gestärkt hat." Pro Schultag widmeten die Schüler anderthalb Stunden den Proben. „Wir haben das Projekt stufenübergreifend organisiert – also jeweils alle A-Klassen, B-Klassen und C-Klassen haben eine Aufführung gemeinsam vorbereitet", ergänzte der 39-Jährige.

Insgesamt 283 Kinder aller vier Jahrgangsstufen standen auf den Brettern, die die Welt bedeuten. „Die Aufführungen und Proben stärken die Gemeinschaft untereinander", betonte Best. „So ein Projekt, an dem alle Jahrgänge beteiligt sind, ist schon etwas Besonderes." In jeder Klasse wurden pro Gruppe acht Sprechrollen vergeben, während die übrigen Kinder den Chor bildeten. Schon vor den Herbstferien wurden die Hauptrollen im Unterricht verteilt und erste Vorbereitungen getroffen. „Es war großartig, zu sehen, wie selbst schüchterne Kinder in ihren Rollen aufblühten", erzählt der Konrektor.

Aufwendiges Bühnenbild

Vom aufwendig gestalteten Bühnenbild bis hin zu den selbst gestalteten Eintrittskarten – die Aufführung wurde mit viel Liebe zum Detail vorbereitet. Car und Lindemann sangen die Arien selbst, während die Schüler den Schauspielpart übernahmen. Der Chor aus 60 jungen Sängern bereicherte die Szenen mit musikalischen Zwischenspielen.

Jedes Kind konnte zwei Eintrittskarten erwerben – so füllten rund 200 Zuschauer pro Vorstellung die Turnhalle. „Trotzdem sind wir abhängig von Institutionen, die uns finanziell unterstützen", sagte Best. Er bedankte sich bei dem Förderverein der Schule, dem Lions Club und der Volksbank Kurpfalz, die das Projekt durch ihren Beitrag möglich gemacht haben.

Mit echten Opernsängern zu proben, machte der neunjährigen Helena Spaß. „Sie geben uns viele gute Tipps", freute sich die Viertklässlerin. Sie ergatterte eine der Sprechrollen. „Ich spiele Sarastro eins", erzählte sie stolz. Zur Aufführung kamen sogar vier Familienmitglieder. „Meine Zwillingsschwester hat auch zwei Karten bekommen. Deswegen haben wir unsere Eltern und Brüder mitgenommen", sagte sie strahlend. Für Helena war es das erste Mal auf der Bühne. Zu Beginn war die Nervosität groß, doch sie fand schnell ihren Rhythmus: „Wenn man den Text erst mal kann, wird man viel ruhiger", erzählte sie.

Eine Woche intensiver Proben, Mut und Hingabe – das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Den Schülern war schon vor der Aufführung anzumerken, wie sehr sie sich auf die Vorstellungen freuten. Im „Zauberwald" zeigten die jungen Darsteller, was sie gelernt haben, – und zogen schon die Zuschauer der Generalprobe in ihren Bann. *am*

Bei der Generalprobe zeigten die Schüler der Pestalozzi-Schule, was sie in der Projektwoche gelernt haben. BILD: AMELIE MICHEL